

Experiment X

Von kleinespika

Kapitel 6: die Leichen auf den ich Wander

Einige Sekunden bewegte sich keiner mehr von uns, es war einfach grausam zu was der Dr. fähig war. Wir mussten so schnell wie möglich weg, mit dem Evoli auf dem Rücken ging Sparks vor raus, Aiden tapste hinterher. Die Luftschächte zogen sich wie ein Labyrinth durch die Anlage, wie sollte man da einen Bestimmten Raum finden? Man konnte hören wie die Soldaten die gesamte Anlage nach uns absuchten, es war nicht gerade einfach, sich in den Lüftungsschächten zu verstecken, doch irgendwie schafften sie es.

Wir liefen schon eine ganze Weile und irgendwann kamen sie in die Nähe des Büros vom Dr., wir hörten Stimmen, konnten aber nicht verstehen was sie sagten. Wir beschlossen es uns näher anzuhören und gingen in Richtung der Quelle. Der Dr. unterhielt sich lautstark mit einem seiner Assistenten: „Finden sie sie! Und wenn sie die gesamte Einrichtung auf dem Kopf stellen müssen! Ich will das Evoli, hübsch verpackt im Käfig, auf meinem Tisch! Haben wir uns verstanden?! Und wenn sie das wieder nicht hinbekommen, dann dürfen sie an den Experimenten teilnehmen!“ Ohne ein weiteres Wort zu sagen ging der Assistent von dannen. Der Dr. schmiss die Bücher vom Tisch und knallte seine Hände auf die nun leere Stelle, mit einem Blick voller Wut drückte er auf dem Knopf der Apparatur, die sich noch auf dem Tisch befand: „Schickt mir Phan rein!“ brüllte er.

Es dauerte nicht lange, dann kam das Rötliche Evoli, doch diesmal war etwas anders an ihm, er hatte eine Art Headset auf. Phan schaute nach oben zum Dr., der seine Hände einfach nicht vom Tisch lösen konnte. „Phan!“ sprang er auf: „Geh und finde diese Mistviecher“ befahl er, doch Phan schaute ihn einfach nur weiter an: „Was ist, Geh endlich!“

„Und was ist, wenn ich dazu gerade keine Lust hab?“ kam nur von ihm.

„Was? Du wagst es dich meinen Befehlen zu widersetzen?“

„Tz... ich hab einfach nur gerade keine Lust“ drehte Phan sich um.

„Du tust was ich dir sage oder du wirst genauso wie diese Viecher enden!“

Phan blieb kurz stehen, er rührte sich kein Millimeter: „Entweder du tust was ich dir sage, oder ich werde dich wieder wegsperren. So einfach läuft das.“

Er schaute nur kurz, mit einem erzürnten Blick, in Richtung des Doktors: „Jawohl...Meister...“ und ging dann davon.

„Sieht so aus als wären wir nicht die ein zigsten die ein Problem mit dem Kerl haben“ musste Sparks feststellen und ging dann mit Aiden und dem bewusstlosen Evoli weiter.

Immer tiefer gingen wir in das Labyrinth aus Lüftungsschächten, schließlich wurde es auch immer dunkler, bis man nichts mehr sehen konnte. „Man hier sieht man ja die

Hand vor Augen nicht“ meckerte Aiden.

„Dann solltest du vielleicht mal das Licht anmachen.“

„Welches Licht denn?“

Aiden verspürte nur ein kurzes Tippen auf seinem Rücken, dann wurde ihm klar was Sparks meinte.

Doch zu dem Licht kam es nicht mehr, da eine plötzlich auftretende Leere unter ihren Füßen war. Sie fielen und rutschten mehrere Stockwerke nach unten. Immer wieder knallten sie gegen die Metallwände, wie ein Ping-Pong spiel wurden sie hin und her geschleudert, bis sie letztlich aus der Wand schossen und auf dem Boden aufschlugen. Kurzzeitig waren wir bewusstlos, lagen einfach nur auf dem Boden. Wir kamen wieder zu uns, doch wussten nicht wo wir waren. Der Raum war Dunkel, man konnte gar nicht sehen. Sparks weckte Aiden und versuchte es auch bei dem Evoli, auch sie kam schließlich wieder zu sich.

„Aiden würdest du bitte mal für Licht sorgen?“ fragte Sparks Aiden.

Schwups, schon wurde es hell, doch der Anblick danach war noch schlimmer. Der ganze Raum war mit Blut an den Wänden quasi übersät, gab kaum noch eine freie leere Stelle.

Schockiert sahen wir uns um: „Was ist das für ein Ort?“ fragte das Evoli.

„Anscheint sind wir hier in einer Art Leichenhalle...“ stellte Sparks fest und zeigte auf die Regale wo große längliche Sacke lagen: „Das sind allen anscheint nach Leute die sich gegen das Project gestellt haben.“

Aiden war geschockt, da der ganze Raum mit lauter solchen Säcken vollgestopft war:

„Werden wir auch so Enden?“

„Nein...“ kam von Sparks der schon ein Ausgang suchte: „... ich denke dann hätten sie das schon längst getan. Außerdem haben wir hier ihre neuste Schöpfung.“ Er zeigte auf das Evoli das natürlich sofort reagierte: „Was für eine Schöpfung? Wovon redet ihr eigentlich?“

„Ich denke das erklären wir dir später.“

Sie wollten so schnell wie möglich aus dem Raum raus und gingen direkt in Richtung Tür. Der Türgriff war verdammt hoch und keiner wusste wie man da oben ankommen sollte.

„Also ich denk mal selbst wenn wir ne Räuberleiter machen kommen wir da nicht hoch“ Sparks sah sich den Raum gründlich an doch es war keine Kiste oder ähnliches da, dass helfen könnte:

„Das ist eine Massive Eisentür, meinst du, du kannst sie einschmelzen Aiden?“

Aiden ging an die Tür ran: „Das könnte schwer werden, wenn das so eine Tür ist wie die anderen. Wir können versuchen die Halterungen zu zerstören.“

„Und dann fällt die Tür zu Boden und dann weiß jeder sofort wo wir sind.“

„Hmm...“

Aiden und Sparks waren in Gedanken versunken und bemerkten nicht dass sich das Evoli auf Erkundungstour befand. Sie versuchte auf eigene Pfote einen Ausgang zu finden und hinter einem Regal war ein kleines Loch... es war zwar dunkel aber dennoch zwängte sie sich rein und war von da an verschwunden.

Aiden und Sparks standen währenddessen immer noch an der Eisentür und überlegten sich was sie jetzt tun sollten.

„Vielleicht sollten wir sie einfach aufsprengen, 2, 3 mal Eisenschweif sollten reichen.“

„Wie war das gerade noch mit dem Krach?“ Aiden schaute Sparks fragend an.

„Also wenn uns nichts anderes übrig bleibt dann müssen wir sie halt aufsprengen.“

Nachdenklich, wie die beiden waren, standen sie vor der Tür und haben nach

mehreren Minuten immer noch nicht bemerkt das sich das Evoli verabschiedet hatte, jedenfalls bis zu dem Moment als sich die Tür öffnete und das kleine Dunkelgraue Evoli mit wedelndem Schweif vor den beiden saß.

„Gut damit habe ich nicht gerechnet“ gestand Sparks.

„Ne ich auch nicht.“

Mit einem breiten grinsen saß sie da, stolz auf sich selber. Die ganzen Nachfolgenden Gänge und Räume waren stock duster, keine Lampe oder ähnliches brannte, lediglich Aiden's Feuer, auf dem Rücken, gab etwas Licht und Wärme.

Sie wussten nicht wo sie sind oder gar wo sie hinmussten um das Pichu zu finden das noch fehlte, doch es schien nicht in dieser Ebene des Gebäudes zu sein. Sie suchten eine Treppe, Aufzug oder etwas ähnliches um eine Etage höher zu kommen und fanden schließlich eine Treppe. Da sie jedoch etwas klein waren fiel der Treppenaufstieg alles andere als leicht. Eine Stufe nach der anderen wurde nur mühselig bestiegen, doch letztlich kamen sie eine Etage höher an.

Das merkwürdigste an der ganzen Sache war, das in der Anlage eine ungewöhnliche Stille herrschte. Kein Alarm, keine Wachen oder sonst was waren ihnen auf dem Weg nach oben begegnet.

Sie gingen durch die nächste Etage, wussten aber immer noch nicht wo sie eigentlich suchen sollten. Ihnen war klar das sie eine Art Karte brauchten um sich zu recht zu finden. Sie fanden auf ihrem Weg durch den Gang eine Art Personalbüro und betraten diesen. Der PC der auf dem Tisch stand war noch im Betrieb, also beschlossen sie einfach, daran eine Karte zu suchen. Doch das Schicksal wollte nicht so wie sie es wollten, der PC war Passwortgesichert.

„Was könnte an diesem PC für ein Passwort sein?“ fragte Sparks in die Runde und tippte einfach auf gut Glück ‚Experiment‘ ein aber es war Falsch. Sie dachten nach: „Was für ein Passwort könnten sie verwendet haben.“

Das kleine Evoli dachte auch nach und kam schließlich auf eine Idee: „Geb doch mal ‚Experiment X‘ ein.“

Aiden sah sie verwundert an: „Warum gerade Experiment X?“

„Sie haben mich so genannt.“

„Sei froh, mich nenn sie jetzt nur noch Mistvieh“ erklärte Sparks und gab das Passwort ein. Es stimmte und sie waren froh drin zu sein. Sparks versuchte irgendeine Art Karte zu finden und nach kurzem suchen fand er auch eine: „Nach diesem Plan... müsste das Pichu 2 Gänge weiter sein.“ Aiden und Evoli wollten sofort los, aber weiter als bis zur Tür kamen sie nicht, da sie merkten das Sparks immer noch auf dem Bildschirm starte: „Sparks kommst du?“ rief Aiden Sparks zu worauf er dann auch kam. Die Gänge, durch die sie gingen, waren leer. Keine Seele weit und breit, es war beängstigend. Sie kamen schließlich dort an, wo sie ankommen wollten, sie standen vor einer weiteren Tür. Aiden schaute hoch: „Und wie sollen wir da ankommen?“

„Weiß nicht...“ antwortete Sparks: „... aber ich mach mir über was anderes Sorgen.“

„Über was denn?“

„Hier ist niemand, nicht einmal eine Wache. Ich mein, der würde ein riesen Terror machen nur um uns zu finden, aber er streckt, im Moment nicht mal den kleinen Finger nach uns aus. Irgendwas ist hier faul.“

Aiden und Evoli wussten was Sparks meinte, aber sie konnten sich das selber nicht wirklich erklären.

Evoli wollte aber Optimistisch bleiben: „Vielleicht haben sie die Suche nach uns aufgegeben.“

Aiden und Sparks wussten das, dass nicht stimmen konnte, das kleine Evoli war viel zu

wertvoll für sie, als das sie, sie einfach aufgeben würden. „Nein es muss etwas anderes sein“ Sparks schaute sich um, doch er konnte niemanden und nichts entdecken, er bemerkte, dass nicht einmal die Tür verriegelt war. Sie betraten den Raum und tatsächlich, da saß das kleine Pichu in einem Käfig vor ihnen.

Aiden, Evoli und Sparks eilten zu ihm und schlossen mit dem Schlüssel die Käfigtüre auf. Erst als die Türe sich öffnete bemerkte das Pichu das sie da waren, er freute sich, denn endlich war er nicht mehr allein.

Doch der Frieden warte nicht lange, da kamen auch schon mehrere Assistenten vom Dr. und auch Phan in den Raum und Blockierten die Tür.

„So, haben wir euch!“ sprach Phan und war bereit die Truppe wieder einzufangen.